

15.05.24 15:03 BLICKPUNKT/QC Partners: Wie wahrscheinlich ist eine Korrektur im DAX?

Von Thomas Leppert

FRANKFURT (Dow Jones)--Der DAX hat es erneut geschafft. Gleich mehrere neue Allzeithochs markierte der deutsche Leitindex im eigentlich als Crash-Monat verrufenen Mai. Die aktuelle Bestmarke liegt bei 18.846 Punkten. Dabei sah es nach Ostern zunächst noch deutlich düsterer aus. Binnen zwei Wochen ging es 5 Prozent nach unten. Aber genauso schnell war diese Korrektur auch schon wieder vorbei. Korrekturen gehören für Thomas Altmann, Portfoliomanager bei QC Partners, dazu und sind sogar gesund für die langfristige Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Doch wie hoch fällt eine durchschnittliche Korrektur aus?

Historie mahnt zur Vorsicht

In bislang 35 Jahren DAX-Historie sei es vom Jahreshoch im arithmetischen Mittel um 21 Prozent nach unten gegangen, der Median habe bei 17 Prozent gelegen. Um von solch einem Drawdown betroffen zu sein, müsste der DAX im weiteren Jahresverlauf bis auf 14.834 beziehungsweise 15.666 Punkte absacken. Die bislang heftigste Korrektur in einem Kalenderjahr habe der DAX im Jahr 2002 mit 54 Prozent erlitten. In den 35 Jahren DAX-Geschichte habe es aber auch zehn Jahre gegeben, in denen der DAX von seinem Jahreshoch anschließend weniger als 10 Prozent nachgegeben habe. Den bisherigen Bestwert, also den kleinsten Drawdown, habe das Jahr 1996 mit 5,3 Prozent gezeigt. Dies würde im aktuellen DAX einem Rückgang auf 17.842 Punkte entsprechen. Sollte der DAX in den verbleibenden gut sieben Monaten stabil bleiben und seinen Drawdown aus dem April nicht übertreffen, würde 2024 als das Jahr mit der bisher geringsten DAX-Korrektur in die Geschichte eingehen.

Optimistische Anleger-Positionierung

Geht es nach der Historie, sollten sich Anleger für den weiteren Jahresverlauf auf eine höhere Volatilität und dabei auch auf negative Schwankungen einstellen. Die aktuelle Positionierung der Anleger spiegele die möglicherweise angebrachte Vorsicht jedoch nicht wider. Einen Blick wirft Altmann auf das Open Interest des DAX-Futures und auch des Euro-Stoxx-50-Futures, die beide häufig zur Absicherung eingesetzt werden. Das Open Interest liege aktuell deutlich unter den historischen Mittelwerten. In den USA scheine der Optimismus sogar noch deutlich ausgeprägter zu sein. Beim Tech-Index Nasdaq-100 liege die Zahl der Future-Kontrakte, die zu Absicherungszwecken gehalten werden, auf einem 12-Monats-Tief. Und auch die Zahl der ausstehenden Put-Optionen sei zuletzt deutlich zurückgegangen.

Ob die Anleger mit diesem Optimismus Recht behalten oder ob das zweite Halbjahr holprig verläuft: Mit Gewissheit lässt sich weder das eine noch das andere sagen. Daten der Vergangenheit sind bekanntlich keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Aber: Eine Korrektur wäre eher Normalfall als negative Überraschung. Spätestens im Dezember herrscht Klarheit darüber.

Kontakt zum Autor: thomas.leppert@wsj.com

DJG/thl/ros

(END) Dow Jones Newswires

May 15, 2024 09:03 ET (13:03 GMT)

Dow Jones & Company, Inc.2024